

Nachbericht Emballage 2010

Mit französischem Flair

Als am 25. November des vergangenen Jahres nach viertägiger Dauer der in dem im Pariser Norden in Villepinte gelegenen Parc des Expositions veranstaltete 39. Salon International de L'Emballage zu Ende ging, registrierte der Veranstalter Comexposium eine Frequenz von rund 85.400 Besuchern, die sich über das Angebot von 1.295 Ausstellern informiert hatten, denen ca. 500 repräsentierte Firmen hinzuzurechnen sind.

Einen engen Bezug zum Veranstaltungsort demonstrierte der französische Schaumstoffhersteller Novostrat.



Während die Besucherzahl mit seinerzeit 86.700 Interessenten konstant blieb, mussten die Organisatoren hinsichtlich der Ausstellerbeteiligung doch eine leichte Einbuße hinnehmen. 2008 waren noch ca. 1.500 Direkt- und Co-Aussteller zuzüglich 678 Vertreter von Unternehmen gezählt worden. Über die eine tatsächliche Vergleichbarkeit beider Messe ermöglichende Kennziffer schweigt sich der Veranstalter auch auf Nachfrage jedoch aus. Bezüglich der gebuchten Netto-Ausstellungsfläche werden keine Angaben gemacht. Unübersehbar waren jedoch in allen drei Hallen nicht wenige Standlücken, so dass unter zusätzlicher Berücksichtigung der großzügigen Gangbreiten die generelle Raumaufteilung mit dem Ausdruck „luftig“ nicht unzutreffend beschrieben sein dürfte.

Die offensichtliche Zurückhaltung des einen oder anderen Unternehmens tat indes der Vielfalt bzw. Qualität des Ausstellungsangebots und auch der Internationalität des Events keinen Abbruch. 47 Prozent (2008: 44 Prozent) der Firmen kamen aus insgesamt 46 ausländischen Staaten. Deutsche Unternehmen belegten nach Italien traditionsgemäß den zweiten Platz im internationalen Ranking. Die Analyse der Besucher ergab, dass 33 Prozent (2008: 36 Prozent) nach Frankreich gereist waren. Ein Streifzug durch die belegten Hallen 4, 5a und 6 machte das breite Angebotsspektrum der mit dem Slogan „Pack Smart“ apostrophierten Messe ersichtlich, das alle wichtigen Segmente der Verpackungsindustrie umfasste. Als sinnvolle Ergänzung wurde erstmals im zeitlichen Rahmen der Emballage in Halle 3

die Intralogistik-Fachmesse Manutention ausgerichtet, die an die Stelle der IPA, des dieses Mal bereits im Oktober 2010 veranstalteten Salon International du Process Alimentaire, trat.

Dem interessierten Besucher wurde die Orientierung durch die bestmögliche thematische Trennung einzelner Ausstellungsbereiche wesentlich erleichtert. Einen der Schwerpunkte in der Halle 4 bildeten zum Beispiel Kennzeichnungs- und Etikettiertechnik mit einer Vielzahl namhafter Anbieter, u.a. den Firmen Domino, Markem-Imaje, Videojet inklusive Linx mit einem eigenen Stand zusammen mit Weber, Allen Coding Systems, APS, Atlantic Zeiser, Avery Dennison, CAB Technologies, ELS European Labelling System, Herma oder etwa Logopak auf

einem Gemeinschaftsstand mit der auf die Pharmabranche spezialisierten Firma Seidenader. Pago hatte sich ebenso wie Wolke Inks & Printers in der Halle 5a positioniert. In dieser nahezu doppelt so großen Halle war die ganze Palette weiterer Verpackungstechnik zu sehen. Die vergleichsweise starke Präsenz deutscher Unternehmen dokumentierte durchaus die bedeutende Rolle des einheimischen Maschinenbaus im europäischen Kontext. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit der Auflistung seien hier in alphabetischer Reihenfolge Firmen wie Beck Packautomaten, Hugo Beck, Bosch, Feige, Groninger, Illig, Harro Höfliger, Kalfass, Koch Pac-Systeme, Körber Medipak, LoeschPack, Multivac, Optima und Sealpac erwähnt.



Pariser Charme versprühte auch der Messestand des französischen Metall- und Kunststoffverpackungen-Anbieters Fidel Fillaud.



Oben: Regen Besuchs erfreute sich der Gemeinschaftsstand der Oystar-Gruppe mit den Firmen Erca-Formseal, Hüttlin, IWK und Manesty.

Aus der Oystar-Gruppe präsentierten sich insbesondere die Firmen Erca-Formseal, IWK, Hüttlin und Manesty. Am Themenstand „Lignes complètes de conditionnement automatique“ informierten u.a. Langguth, Meypack und Rovema. Darüber hinaus beheimatete die Halle 5a sowohl mehrere Wägetechnikhersteller, zum Beispiel Multipond, Mettler Toledo, OCS Checkweighers, Ishida und Yamato, als auch Klebetechnikanbieter wie ITW-Dynatec, Nordson und Robatech. Endverpackungstechnik demonstrierten ATS Tanner, Beumer oder etwa Focke. Last but not least war ein Vielzahl von Spezial-Aggregaten zu finden: Kontroll- bzw. Inspektions-Equipment von Heuft, Roboter von ABB, Steuerungstechnik von Siemens, Pumpen von Flux oder die überwiegend für die Milchwirtschaft konzipierten Maschinen der Firma Alpma.

Allein diese beispielhafte Aufzählung nicht ausschließlich, aber doch vorwiegend deutscher Unternehmen verdeutlicht die Vielfalt des Emballage-Angebots, das sich – wie eingangs erwähnt – in erster Linie für solche

Rechts: Der weiterentwickelte Roboter FlexPicker IRB 360 mit nunmehr 1.600 mm Aktionsradius stand bei ABB im Mittelpunkt.



Interessenten informativ war, die auf einen letztjährigen Besuch der FachPack oder eine der großen branchenbezogenen Messen wie die auf die Fleischwirtschaft abzielende Frankfurter IFFA verzichtet hatten. Von den deutschen Besuchern hatte ohnehin wohl kaum jemand mit einer Flut von Neuheiten gerechnet. Diese Erwartungshaltung dürfte indes bei der Besichtigung der Halle 6 revidiert worden sein, in der sich Primär- und Sekundärverpackungen sowie Materialien und Hilfsmittel aller Art konzentrierten. Vor allem das Kreativpotenzial der Verpackungsdesigner überrascht immer wieder mit pfiffigen Ideen und visualisierte sich in mannigfaltigen Innovationen. Ein separater Bereich war für die Drucktechnik reserviert.

Nicht nur durch Gemeinschaftsstände u.a. belgischer, litauischer und türkischer Firmen, sondern durch einen interessanten Mix vielen anderer ausländischer Aussteller wurde in dieser Halle der internationale Charakter offenbar. Freilich dominierten einheimische Unternehmen und versprühten hier und da durchaus französischen Charme. Ein besonderes

Highlight war die in der Halle 6 eingerichtete Sonderfläche „Emballage in Green“, welche Nachhaltigkeit als Schwerpunktthema der Messe hervorhob. Ein echter Blickfang war ein der vorweihnachtlichen Stimmung entsprechender, aus Rezyklat gefertigter Wald von Tannenbäumen, die auch als etwas anderes Geschenk oder originelle Dekoration käuflich zu erwerben waren.

Sehr informativ war die integrierte, an allen Ausstellungstagen sendende TV-Plattform, die Branchenexperten ein Podium für Präsentationen, Diskussionen und Interviews zu „grünen“ Aspekten bot. Auch in puncto Sonderschauen und Special Events hatte die Emballage 2010 Einiges zu bieten. In der Ausstellung „Recycling Forever“ zeigte Fabrice Peltier, Gründer der Designpack Gallery, alternative Wege auf, benutzte Verpackungen wiederzuverwerten. Ferner nahm die von Designstudenten organisierte Sonderschau „Incredible Packaging“ den Betrachter mit auf eine weltumspannenden Reise rund um besonders bemerkenswerte Behältnisse. Großes Interesse fand auch das Konferenzforum „Pack Vision“ mit zahlreichen Vorträgen zu neuesten technischen Entwicklungen und den Herausforderungen, denen sich die Verpackungsindustrie in naher Zukunft zu stellen hat.

Den Abschluss des Emballage 2010-Rundgangs bildete ein Besuch der parallel veranstalteten Intralogistik-Fachschau Manutention, die eine logische Abrundung der Verpackungsmesse darstellte. Fördertechnik und Mehrwegbehälter waren ebenso zu sehen wie Stapler und Peripher-Equipment verschiedenster Art. Hier präsentierten sich u.a. Craemer, Interroll, SSI Schäfer und der Solinger Messerhersteller Martor. Der nächste Salon de l'Emballage findet – wieder in Villepinte – vom 19. bis 22. November 2012 statt. Erneut wird zeitgleich die Manutention ausgerichtet werden.

Autor ist Bernd Neumann, freier Journalist aus Leverkusen.



Als Neuheiten bei Körber Medipack waren die modulare Hochleistungs-Verpackungsmaschine NeoTop 804 von Dividella – links im Bild – sowie die MediSeal-Blisterlinie PUMA 300 zu sehen.